

**Wiesbadener Volksbank
Stabil und wirtschaftlich gut aufgestellt**

„Die Wiesbadener Volksbank bleibt stabil und wirtschaftlich gut aufgestellt“, fasste Dr. Matthias Hildner das Geschäftsjahr 2022 zusammen. Auch unter den von hoher Unsicherheit geprägten Umfeldbedingungen erwies sich das Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaft abermals als robust. „Mit dem Erreichten sind wir zufrieden. Wir sind im Kundengeschäft gewachsen und haben operativ gute Ergebnisse erzielt“, berichtete der Vorstandsvorsitzende anlässlich der Bilanz-Presskonferenz am 12. Januar 2023. „Unsere Mitglieder und Kunden sowie die in der Region lebenden Menschen wissen: Die Wiesbadener Volksbank kann auch mit anspruchsvollen Rahmenbedingungen umgehen. Dass sie uns vertrauen, ist in erster Linie das Ergebnis der erfolgreichen Arbeit unserer Mitarbeiter. Sie haben das Ziel, für ihre Kunden da zu sein, im abgelaufenen Jahr nie aus den Augen verloren.“

Bilanzsumme – Wachstum fortgesetzt

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 576,6 Mio. Euro oder 7,9 Prozent auf 7.881,7 Mio. Euro. Gemessen an dieser Kenngröße zählt das Kreditinstitut aus der hessischen Landeshauptstadt weiter zu den größten Volksbanken in Deutschland (Platz 11 ohne genossenschaftliche Spezialinstitute per Ende 2021). Das betreute Kundengeschäftsvolumen, das neben den bilanzwirksamen Kundengeldern auch das Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft berücksichtigt, stieg um 1,0 Prozent auf 14,4 Mrd. Euro.



Kundeneinlagen leicht angestiegen

Der Bestand an Kundeneinlagen lag am Jahresende mit 5.199,1 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert. 78,6 Prozent der Kundengelder waren auf Konten in laufender Rechnung oder als Tagesgelder angelegt. Auf die im Sommer von der EZB eingeleitete Wende der Zinspolitik reagierte die Bank unverzüglich. Verwarentgelte, die ohnehin nur bei hohen Einlagenvolumen berechnet wurden, werden seitdem nicht mehr berechnet. Infolge der am Markt wieder ins Plus drehenden Zinssätze weitete die Bank ihr Angebot an befristeten Einlagen und Sparprodukten aus.

Kreditbestand wächst erneut kräftig – plus 9 Prozent

Der Kreditbestand erhöhte sich um 455,9 Mio. Euro oder 8,9 Prozent auf 5.564,7 Mio. Euro. Erneut erwies sich die Nachfrage nach privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierungen dabei als Wachstumsträger. „Gerade vor dem Hintergrund der sich im Jahresverlauf verschärfenden Marktbedingungen sind wir mit diesem Zuwachs sehr zufrieden“, bewertete Dr. Hildner die Entwicklung.

Bewegtes Börsenjahr – Wertpapiergeschäft bleibt wichtige Säule im Kundengeschäft

Angesichts des bewegten Kursverlaufs an den Börsen blieb die Nachfrage im Wertpapiergeschäft hoch. „Aktien sind für Anleger eigentlich immer, aber gerade jetzt genau richtig“, so der Vorstandsvorsitzende. „In unseren Beratungen ist eine Botschaft sehr wichtig: Wertpapiersparen muss mit einer langfristigen Anlageperspektive erfolgen. Denn in der derzeit volatilen Wirtschaftslage sind kurzfristige Rückschläge an den Kapitalmärkten nicht auszuschließen.“ Neben Aktien, Investmentfonds und Anlagezertifikaten wurde im Jahresverlauf infolge steigender Kapitalmarktzinsen zunehmend auch wieder in festverzinsliche Wertpapiere investiert.

Private Banking wächst dynamisch

Seit langem betreut die Bank erfolgreich Kunden mit komplexen Vermögensstrukturen. Die individuellen und professionellen Beratungsleistungen des Geschäftsbereichs Private Banking wurden 2022 verstärkt nachgefragt. Die Zahl der betreuten Kunden nahm weiter zu.

Neben den Bereichen Finanzierungsmanagement, Immobilienberatung, Risikomanagement und Finanzplanung umfasst das Leistungsspektrum auch die Vermögensnachfolgeplanung. Bei der Suche nach einer passenden Anlagestrategie erwies sich die Zusammenarbeit der Private-Banking-Kundenbetreuer mit den Spezialisten der hauseigenen Vermögensverwaltung als Erfolgsmodell.

Vermögensverwaltung – individuelle Anlagestrategien im Fokus

Sowohl die Zahl der Mandate als auch das damit verbundene Neugeschäft lagen über dem Vorjahreswert. Neben den klassischen blieben auch die fondsbasierten Vermögensverwaltungslösungen der Bank – wie beispielsweise das WVB VermögensKonzept Nachhaltig – gefragt. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kunden hat die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr standardmäßig in die Beratungsprozesse integriert.

Zins- und Provisionsüberschuss – auf hohem Niveau dank starkem Kundengeschäft

Der Zinsüberschuss ging um 2,2 Mio. Euro oder 2,0 Prozent auf 108,1 Mio. Euro zurück. „Mit dem Ergebnis sind wir mehr als zufrieden. Das Wachstum im Kreditgeschäft hat entscheidend mit dazu beigetragen, die Folgen des herausfordernden Zinsumfelds zu kompensieren“, kommentierte Dr. Hildner die Entwicklung. Im Vorjahr hatten nachgeholte Dividendenzahlungen der DZ BANK zum höheren Zinsergebnis beigetragen. Der Provisionsüberschuss blieb mit 38,2 Mio. Euro stabil. Die wesentlichen Beiträge kamen aus dem Wertpapiergeschäft und aus der Vermittlung von Finanzprodukten der genossenschaftlichen Verbundpartner.

Immobilien-Vermittlung bedeutender Ergebnisträger

Die Immobilien-Vermittlung blieb ebenfalls ein wichtiger Ergebnisträger im Provisionsgeschäft. Die Bank führt diesen Erfolg auf die jahrzehntelange, exzellente Marktkenntnis ihrer Spezialisten sowie die regionale Nähe zu Immobilienverkäufern und -interessenten zurück. Vor dem Hintergrund steigender Finanzierungs- und Energiekosten trübte sich die Stimmungslage im Jahresverlauf sowohl auf Verkäufer- als auch Käuferseite ein.

Verwaltungsaufwendungen erhöht – Inflation hinterlässt Spuren

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 108,8 Mio. Euro um 12,9 Mio. Euro oder 14,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus höheren Personalaufwendungen. Ihr Anstieg ergab sich aus einer außerordentlichen inflationsbedingten Anpassung des Rentenniveaus bei den Pensionsrückstellungen für die Rentenempfänger aus dem ehemaligen Mitarbeiterkreis. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen führten höhere Strom- und Energiekosten, Mehraufwand für regulatorische Maßnahmen sowie Investitionen in den Immobilienbestand zu einer Steigerung. Die Cost-Income-Ratio, das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag, erreichte einen Wert von 69,0 Prozent und lag ausschließlich aufgrund der oben erwähnten notwendigen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen über dem Vorjahreswert (61,4 Prozent). Der Saldo „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ betrug 4,1 Mio. Euro. Der Anstieg um rund 6,8 Mio. Euro ergab sich vorwiegend aus geringeren zinsbedingten Aufwendungen für Rückstellungen zur betrieblichen Altersversorgung.

Betriebsergebnis vor Bewertung bei knapp 50 Mio. Euro

Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag bei 49,6 Mio. Euro und damit um rund 8,5 Mio. Euro oder 14,7 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Bewertungsergebnis – Zinsanstieg führt zu vorübergehenden Wertkorrekturen

Das Bewertungsergebnis lag bei 21,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro). Während die Risikoentwicklung im Kreditgeschäft weiter unauffällig verlief, sank der Buchwert der eigenen Wertpapiernanlagen infolge der deutlich angestiegenen Kapitalmarktzinsen. „Bei dieser Wertminderung handelt es sich um vorübergehende, reine Buchwertkorrekturen. Da wir die davon betroffenen festverzinslichen Papiere aufgrund ihrer guten Bonität in aller Regel bis zur Endfälligkeit halten, werden wir sie dann wieder zum Nominalbetrag einlösen können. Der Wert dieser Anlagen wird also im Laufe der Zeit wieder zunehmen“, erläuterte Dr. Hildner.



Eigenkapitalstärkung vorgesehen

Nach Abzug der Risikovorsorge betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 27,7 Mio. Euro. Es ermöglicht der Bank eine angemessene Stärkung ihres Eigenkapitals. Die Auszahlung einer Dividende ist ebenfalls vorgesehen. Die Gesamt-/Kernkapitalquote lag weiter deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Sie bietet ausreichend Spielraum für zukünftiges Wachstum.

Verantwortungsvoll für Menschen und Region

Über die reine wirtschaftliche Wertschöpfung hinaus leistete die Wiesbadener Volksbank auch im abgelaufenen Jahr ihren gesellschaftlichen Beitrag. Die Verbindung aus schneller Hilfe und langfristiger Förderung war kennzeichnend für ihr Engagement. Insbesondere aus der Region agierende Hilfsprojekte für die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen unterstützte sie finanziell. Parallel dazu blieb ihr dauerhaftes Engagement auf einem stabilen Niveau. „Wir pflegen seit jeher eine enge Verbindung zu unseren Partnern in Vereinen und Verbänden, vorrangig im gemeinnützigen Bereich, und stehen natürlich auch aktuell an ihrer Seite. Vielfach sind sie es, die sich wesentlich für die Gesellschaft einbringen – und das oftmals ehrenamtlich“, sagte Dr. Hildner. Daneben bot die Wiesbadener Volksbank Vereinen und gemeinnützigen Organisationen über ihr Crowdfunding eine Spendenplattform an, über die sie breitenwirksam die finanziellen Mittel für ihre Vorhaben sammeln konnten. Sieben Projekte wurden so im abgelaufenen Jahr erfolgreich abgeschlossen.

Morgen kann kommen

Die Bank hat im letzten Jahr weiter an zahlreichen Projekten gearbeitet, um das Unternehmen zukunftsfest zu machen. Neben der Zinspolitik und den steigenden regulatorischen Vorgaben wirken sich insbesondere die großen Entwicklungstrends wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit auf die Prozesse und Dienstleistungen des Kreditinstituts aus. „Vieles haben wir in den letzten Jahren bereits angestoßen. Heute bieten wir unseren Kunden einen abgestimmten Mix aus digitalen, medialen und stationären Kanälen an. Flexible Kontaktwege ermöglichen uns, die Kernkompetenz unserer Bank zu sichern: bedarfsgerechte persönliche Beratung“, führte Dr. Hildner aus.

Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft fördern

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeits-Strategie hat sich die Bank im Kundengeschäft auf den Weg gemacht, den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu fördern. „Wir Banken sind aufgefordert, den Transformationsprozess zu begleiten und zu finanzieren – von der energieeffizienten Sanierung des Eigenheims über das Thema nachhaltige Investments bis hin zur Überprüfung der Geschäftsmodelle bei Firmenkunden. Da kommen viele komplexe Themen auf unsere Kunden zu. Wir stehen ihnen dabei wie gewohnt zur Seite“, erklärte Dr. Hildner. Auch ihren eigenen Geschäftsbetrieb will sie nachhaltiger aufstellen. Zum Beispiel soll der im Jahr 2022 erstmals erhobene CO₂-Verbrauch als Ausgangsgröße für die Festlegung ökologischer Unternehmensziele dienen.

Ausblick – weiteres Wachstum geplant

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Bank und ihre Kunden agieren, hat sich 2022 stark verändert. Angesichts der fortdauernden Unsicherheiten hinsichtlich der geopolitischen Entwicklungen, der Lieferkettenproblematik und der anhaltend hohen Inflation sowie der damit verbundenen Belastungen für Firmen- und Privatkunden fällt die Prognose schwer. „Unser Kurs bleibt klar: Wir wollen weiter wachsen mit unseren Mitgliedern und Kunden. Dafür setzen wir uns auch im kommenden Jahr mit aller Kraft ein“, betonte der Vorstandsvorsitzende. Insgesamt rechnet das Kreditinstitut wiederum mit einem stabilen Geschäftsverlauf und mit einer Normalisierung des Bewertungsergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Anmerkung:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten selbstverständlich grundsätzlich für alle Geschlechter.

Geschäftsentwicklung 2022

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderungen zum Vorjahr in %	
I. Bestandentwicklung				
Bilanzsumme	7.881,7	7.305,1	7,9	
Kredite	5.564,7	5.108,8	8,9	
Einlagen	5.199,1	5.152,6	0,9	
Kundenvolumen insgesamt (inkl. Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft)	14.408,8	14.266,8	1,0	
II. Ergebnisentwicklung				
Zinsüberschuss	108,1	110,4	-2,0	
Provisionsüberschuss	38,2	38,3	-0,3	
Verwaltungsaufwand	100,8	87,9	14,7	
	- Personalaufwand	68,1	56,5	20,5
	- Sachaufwand	28,4	27,3	3,7
	- Abschreibungen auf Sachanlagen	4,4	4,0	8,9
Saldo sonst. betr. Erträge/Aufwendungen	4,1	-2,6		
Betriebsergebnis vor Bewertung	49,6	58,2	-14,7	
Bewertungsergebnis	-21,9	-8,6		
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	27,7	49,5	-44,2	
Jahresüberschuss	11,0	15,1	-27,1	
Aufwand/Ertrag-Relation	69,0%	61,4%		
Gesamt-/Kernkapitalquote	16,5%	16,9%		
Dividende	3%	3%		
Mitarbeiter (Anzahl) 31.12.	747	746		